Im Regen.

Im Regen.

Es tropft die Zeit
So höhlend langsam
Und erdrückt mit ihrer Stille
Meinen Mut.
Lähmend schmiegt sich die Dunkelheit
An meinen letzten klaren Gedanken
Und erstickt ihn.
Zweifelnd stolpern meine Füße
Über die nassen Pflastersteine
Und hinterlassen nur Leere.
Weit vorne ein Licht,
Gänzlich unerreichbar.
Eine Gefühlslosigkeit,
Die grundlos grausam
Nur Trümmer hinterlässt.
Ich spüre die kalte Luft
Und spüre sie doch nicht -
Als würde die Welt an mir vorbei leben,
Während ich verblasse.

Im Regen.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk